



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%<sup>o</sup>, 4—8 Mal 20%<sup>o</sup>, 9—26 Mal 33 1/4%<sup>o</sup>, 27—52 Mal 50%<sup>o</sup> Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 22. Juli 1882.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Albert Johann †. — Bericht der Uhrmacherschule zu Chaux-de-fonds. — Wichtigkeit der näheren Kenntnissnahme ausgelegter Patentanmeldungen. — Metallglätten. — Die Uhren auf der bayrischen Landesausstellung zu Nürnberg (Fortsetzung). — Neuerungen an Pendeluhren von F. L. Löbner in Berlin. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. — Literatur. — Postwesen. — Verschiedenes. — Briefkasten. — Anzeigen.

### Albert Johann †.

Herr Albert Johann wurde zu Halver in Westfalen am 5. April 1822 geboren und nachdem er als Knabe und Jüngling eine tüchtige Bildung auf der Gewerbeschule in Hagen empfangen hatte, begab er sich zur Erlernung der Uhrmacherkunst nach Chaux-de-fonds, wo er mehrere Jahre verweilte; hier blieben ihm die ersten Eindrücke von einem freien republikanischen Staatsleben nicht ohne folgenreiche Nachwirkung für immer. —

Nachdem er in seine Heimath zurückgekehrt, sich in Altena etablirt hatte, beschäftigte er sich bald lebhaft an den politischen Bestrebungen, welchen sich zumal in dem Jahre 1848 viele junge Männer Deutschlands in edler Begeisterung hingaben. — Wie Manchen sonst, traf auch ihn die Strenge des Gesetzes mit aller Unerbittlichkeit; er kam auf die Festung Wesel, wo er 13 bittere Monate in Untersuchungshaft zubrachte; zufolge seiner glänzend selbst geführten Vertheidigung kam er auf freien Fuss und bald zog es ihn wieder in die Schweiz zurück, welche ihm für seine ganze übrige Lebenszeit zur zweiten Heimath werden sollte.

Zuerst liess er sich wieder zur Ausübung seines Berufes in Chaux-de-fonds nieder, wo er 15 Jahre blieb, dann im Jahre 1865 wählte er Aarau zum bleibenden Aufenthalt.

Albert Johann besass nicht allein den Ruf eines soliden und braven Mannes, sondern auch infolge seiner nicht gewöhnlichen Bildung und seiner rührigen Strebsamkeit den eines tüchtigen Meisters in seinem Fache; er war stets bestrebt nur Gutes zu fertigen, und auf der Londoner Weltausstellung 1862, die er reichlich beschickte, erhielt er für seine Taschen- und Marinechronometer die erste Medaille. — In wissenschaftlichen Kreisen hat er oft Vorträge gehalten über Sachen, die in sein Fach schlugen; es ist auch bekannt, dass er vor einigen Jahren ein Lehrbuch der Uhrmacherkunst verfasste, welches besonders für Anfänger ein Leitfaden sein sollte, dasselbe er-

schien sowol in deutscher als in französischer Sprache und fand in den betreffenden Kreisen viele Anerkennung.

Er ist ferner als reger Mitarbeiter verschiedener Fachzeitungen durch seine Bemühungen, den Uhrmachern Kenntnisse zu verschaffen, bekannt. Auf die einzelnen Artikel näher einzugehen, würde hier zu weit führen, und werden dieselben auch den Lesern d. Bl. noch in Erinnerung sein.

Sodann zeichnete er sich durch mehrere eigene Erfindungen aus, die er in verschiedenen Staaten patentiren liess und stets emsig bestrebt war, weiter zu vervollkommen; eine Luftdruckuhr, auf welche er ebenfalls Patent hat, wurde auf der jüngst stattgehabten Frankfurter Ausstellung auch preisgekrönt.

Aller Wahrscheinlichkeit nach gab eine Erkältung, die er sich gelegentlich einer Arbeit an einem Wasserdruckwerke zuzog, Anlass zu seiner schweren Erkrankung, eine heftige Lungenentzündung warf ihn darnieder und musste jede Hoffnung bald auf Wiedergenesung aufgegeben werden, er starb am 16. Juni im Alter von 60 Jahren und einigen Monaten.

### Bericht der Uhrmacherschule zu Chaux-de-fonds.

(Schuljahr 1881—1882.)

Der von der Kommission der Uhrmacherschule an den Stadtrath zu Chaux-de-fonds erstattete 17te jährliche Bericht beschäftigt sich zunächst mit statistischen Nachrichten über den Stand der Schule. Hiernach ist die Anstalt während des Schuljahres 1881—1882 von 40 Schülern besucht worden. Seit 2 Jahren hat sich der Schülerbestand ganz beträchtlich vermehrt, denn es waren

am 30. Juni	1880	in der Anstalt	14	Schüler
" 1. Januar	1881	" "	18	"
" 30. Juni	1881	" "	22	"
" 1. Januar	1882	" "	27	"
" 30. Juni	1882	" "	28	"

anwesend. Letztere Zahl vertheilt sich in die einzelnen Abtheilungen folgendermaassen: 1 in der Abtheilung für Repasagen; 1 für Reglage; 5 für Hemmungen; 12 für Vollendungsarbeiten (Finissagen); 4 für Aufzugmechanismen; 1 für Vorlegewerke (Kadraturen); 4 für Rohwerke und Vorarbeiten.